

# Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 23. März 1978

Nr. 58 (3182)

Preis 2 Kopeken

## Die Erfahrungen der Besten nutzen

### Die Milchkanne werden voller

Der stellvertretende Vorsitzende des Kolchos „18. Jahrestag Kasachstans“ Iwan Pintschuk hält den Bericht über die gestrige Arbeit der Milchfarm in der Hand. Von seinem Gesicht konnte man ablesen, daß er mit den Leistungen der Melkerinnen zufrieden war.

„Na, sehen Sie, die Melkerträge steigen. Heute machen sie schon beinahe 10 Tonnen aus. Das ist bedeutend mehr als zu dieser Zeit des Vorjahres, aber immer noch zu wenig, um sich damit zufriedenzugeben. Vor allem muß der Fettgehalt der Milch erhöht werden. Dazu aber genügt uns das Kraftfutter nicht, was das Resultat einer niedrigen Ernte im Vorjahr ist. Jede Kuh bekommt täglich drei Kilo Schrot, aber fünf wären genau das, was wir brauchen. Das heißt nun aber nicht, daß wir keine Schritte unternehmen, um die Lage zu ändern. Können wir vorläufig auch die Norm des Kraftfutters nicht erhöhen, so haben wir aber die Möglichkeit, das vorhandene Rauh- und Saftfutter gut zuzubereiten und mit Mikroelementen zu bereichern. So können wir nicht nur den Milchertag auf der Höhe halten, sondern auch Voraussetzungen für die Hebung des Fettgehalts der Milch schaffen.“

Obwohl wir mit unseren Aufgaben in der Milchlieferung an den Staat erfolgreich fertig werden, streben wir dennoch ständig höhere Leistungen an. Wie bekannt, ist es von größter Wichtigkeit, im Frühjahr keine Abmagerung der Kühe und keine Senkung ihrer Produktivität zuzulassen, damit sie gut gefüttert auf die Weide kommen. Auf solche Art werden wir im Sommer bestimmte volle Milchkannen haben.“

Der Kolchos spezialisiert sich auf die Milchproduktion, und es ist deshalb selbstverständlich, daß man diesem Wirtschaftszweig hier besondere Aufmerksamkeit schenkt. Der Stolz der Kolchosbauern ist der Stolz der Kuh bei uns. Das heißt nicht, daß wir keine Schritte unternehmen, um die Lage zu ändern. Können wir vorläufig auch die Norm des Kraftfutters nicht erhöhen, so haben wir aber die Möglichkeit, das vorhandene Rauh- und Saftfutter gut zuzubereiten und mit Mikroelementen zu bereichern. So können wir nicht nur den Milchertag auf der Höhe halten, sondern auch Voraussetzungen für die Hebung des Fettgehalts der Milch schaffen.“

Jedes Rindes sind bekannt. Die Melkerinnen aber mangelt es uns noch immer. Jetzt sind es ihrer acht plus eine Auswechslungsmelkerin.“

Das aber bedeutet, daß im Komplex die Arbeitsproduktivität auf fast das Vierfache gestiegen ist. Obwohl die von allen vier Gruppen gemolkene Milch in ein gemeinsames Milchbecken fließt und die Melkerinnen für ihre Arbeit gleich entlohnt werden, schließt das die Möglichkeit des Wettbewerbs nicht aus. Individuell unter sich ist es freilich nicht möglich, aber der Wettbewerb der Melkerinnen eines Saales mit den Melkerinnen des anderen — das bringt gute Früchte. So z. B. erfüllte das Kollektiv des Komplexes sein Soll für 1977 zu 107 Prozent. Der erste Saal war Sieger und wurde vom Kolchosvorstand, dem Partei- und Gewerkschaftskomitee mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Wirtschaft Nikolai Pichotnjuk erzählt:

„Es ist sogar ein sehr reger Wettbewerb, der von unseren Farmarbeitern ausgeht. Wir erlauben niemandem gleichgültig. Da der Melkertrag vor allem vom Futter und vom Füttern abhängig ist, so kontrollieren die Melkerinnen die Arbeit der Männer, die für diese Arbeit verantwortlich sind. Sie überreichen Verlangen vom Leiter des Komplexes oder vom Zootechniker, was sie für eine hohe Produktivität der Tiere brauchen. Da alle nach der Produktivität und dem Fettgehalt der Milch entlohnt werden, ist man stets darauf bedacht, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. An unseren 'Freitagen' der Viehzüchter, die in der Roten Ecke der Farm jede zweite Woche stattfinden, geht es manchmal hoch her. Jeder kommt mit seinen Vorschlägen, kritisiert die Mängel, spricht über ungenutzte Reserven, ist bemüht, der allgemeinen Sache zu helfen. Wir sorgen für die Öffentlichkeit des Wettbewerbs durch Blitzblätter, Wandzeitungen, Drahtfunksendungen, Leistungstafeln. Im Januar und Februar waren die Melkerinnen des ersten Saals Pelageja Schulshenko, Eva Pawlowskaja, Wilhelmine Prowalowa, Maja Bandaraschek Siegerinnen. Aber in diesen Märztagen begannen die Melkerinnen Maria Kaspirowskaja, Valentine Malsam, Maria Lukjanjok und Anna Zjrljukin aus dem zweiten Saal bessere Leistungen aufzuweisen. Wollen am Ende des Monats sehen, wem das Glück hold sein wird.“

Tatsache aber ist, daß die Tierzüchter des Kolchos „18. Jahrestag Kasachstans“ unermüdet und mit Erfolg an der weiteren Hebung der Milchproduktion und der Erfüllung der für das dritte Planjahr übernommenen Verpflichtungen arbeiten.

Die Tiere brauchen. Da alle nach der Produktivität und dem Fettgehalt der Milch entlohnt werden, ist man stets darauf bedacht, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. An unseren 'Freitagen' der Viehzüchter, die in der Roten Ecke der Farm jede zweite Woche stattfinden, geht es manchmal hoch her. Jeder kommt mit seinen Vorschlägen, kritisiert die Mängel, spricht über ungenutzte Reserven, ist bemüht, der allgemeinen Sache zu helfen. Wir sorgen für die Öffentlichkeit des Wettbewerbs durch Blitzblätter, Wandzeitungen, Drahtfunksendungen, Leistungstafeln. Im Januar und Februar waren die Melkerinnen des ersten Saals Pelageja Schulshenko, Eva Pawlowskaja, Wilhelmine Prowalowa, Maja Bandaraschek Siegerinnen. Aber in diesen Märztagen begannen die Melkerinnen Maria Kaspirowskaja, Valentine Malsam, Maria Lukjanjok und Anna Zjrljukin aus dem zweiten Saal bessere Leistungen aufzuweisen. Wollen am Ende des Monats sehen, wem das Glück hold sein wird.“

Tatsache aber ist, daß die Tierzüchter des Kolchos „18. Jahrestag Kasachstans“ unermüdet und mit Erfolg an der weiteren Hebung der Milchproduktion und der Erfüllung der für das dritte Planjahr übernommenen Verpflichtungen arbeiten.

## Im Interesse des Volkes

Die Werktätigen unserer Republik erörtern den Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR

### Das reale Recht

Man kann den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR nicht ohne Begeisterung lesen. Im Artikel 42 heißt es zum Beispiel: „Die Bürger der Kasachischen SSR haben das Recht auf Wohnraum“. In unserer Stadt betrug die Gesamtfläche der kommunalen Komfortwohnungen vor sechs Jahren 302 000 Quadratmeter, und zum Anfang des laufenden Jahres verdoppelte sie sich. Jährlich baut auch unser Kombinat Wohnungen.

Die neue Verfassung der UdSSR verankerte die Erfolge des Sowjetvolkes im Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Das fand auch im Entwurf des Grundgesetzes unserer Republik seinen Niederschlag. Wir sind stolz darauf, daß sich an seiner Erörterung Arbeitskollektive und Vertreter aller Schichten der multinationalen Bevölkerung Kasachstans beteiligen werden.

N. GREBENJUKOW

Schlosserbrigade im Zuckerkombinat Dshambul, Held der sozialistischen Arbeit

### Mit Schöpfer- und Jugendtatendrang

Die Arbeitslaufbahn unserer Komsomolen- und Jugendbrigade zählt erst wenige Monate. Seit Ende Juni vorigen Jahres auf Initiative der Betriebsleitung komplettiert, als wir eine Gruppe Abbrüder der Technischen Berufsschule Nr. 111 zum ersten Mal in die Bauverwaltung „Meshkolchosstrol“ in Irdschar kamen. Für den Beruf des Bauarbeiters entschlossen sich die meisten von uns noch in der Schule. Und nun hatten wir die Möglichkeit, alle Kenntnisse, die uns von den erfahrenen Meistern in der Berufsschule vermittelt wurden, in der Arbeit anzuwenden.

Unser Brigadier ist der erfahrene Lehrmeister Johann Hill, der bereits 15 Jahre in der Bauverwaltung arbeitet. Er versteht die Arbeit in der Brigade so zu organisieren, daß ein jeder Tag uns viel Neues und Freude bringt. Unseren Verpflichtungen sind wir nachkommen. Die Aufgaben für das zweite Halbjahr 1977 hatten wir zu 147 Prozent erfüllt.

Unser Kollektiv teilt mit großer Begeisterung um ein würdiges Begehen des 60jährigen Jubiläums des Leninschen Komsomol. Die Bestarbeiter unserer Brigade, Komsomolen sind Viktor Kosyrew, Wladimir Kobel und Alexander Schwab sind Spitzenreiter im sozialistischen Wettbewerb unter den Jungarbeitern des Betriebs. Auch auf der Arbeitswache „Dem XVIII. Unionskommalkongress — 25 Stöbelsarbeiten“ zählt das Kollektiv zu den Besten.

Heute, da in allen Arbeiterkollektiven der Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR erörtert wird, werden die schöpferischen Initiativen der Bestarbeiter unserer Bauver-

waltung mit neuem Schwung entfacht. Dutzende Jungarbeiter haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Im Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR ist uns die freie schöpferische Arbeit garantiert, hier sind ebenfalls auch das Recht auf Erholung, auf den Schutz der Gesundheit und auf Bildung verankert. Wir unsererseits garantieren der Heimat maximale schöpferische Leistungen im Kampf um die weitere Festigung ihrer wirtschaftlichen Macht.

E. RAABE, Mitglied der Komsomolen- und Jugendbrigade aus der Bauverwaltung „Meshkolchosstrol“

Gebiet Semipalatinsk

### Gleiche unter Gleichen

Stolz auf unser liches Leben und unsere multinationale Republik und Freude erfüllen mich, als ich den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR las. Am Beispiel unserer Bevölkerung sind gleich unter den gleichen Republiken unseres Landes, ist die umgestaltende Kraft der Agrarpolitik unserer Partei prägnant zu sehen. Sehr richtig wird im Artikel 22 betont, daß in der Republik das Programm für die industriemäßige Gestaltung der landwirtschaftlichen Arbeit konsequent verwirklicht wird.

In Kasachstan sind im ganzen Lande haben sich tiefgreifende soziale, ökonomische und kulturelle Wandlungen vollzogen. Als Sohn eines Schäfers erinnere ich mich noch gut an meine Kindheit und das ewige Umherziehen, an das karge Brot, das die Armbauern — die ersten Kolchosbauern — unter sich verteilten, an die primitive Technik. Das alles ist jetzt ferne Vergangenheit. Unsere Wirtschaft besitzt verschiedene Maschinen. Der Boden lohnt die Erträge. Die Maisbauern ernten bis 100 Zentner Körnermasse je Hektar.

Im Rayon Enbekschikasach haben sich die Aussaaten dieser wertvollen Kultur fast verdoppelt, die ehemals versumpften Landmassive sind erschlossen. Unsere Brigade hat als erste im Rayon von solchen Ländereien reiche Erträge von Körnern und Grünmasse erzielt. Alle Mechanisatoren beteiligen sich an der Bewegung für ein sorgsam gehaltenen Boden für eine möglichst bessere Nutzung des Bodens. Im Entwurf heißt es ganz richtig: „Die Kollektivwirtschaften sind ebenso wie die anderen Bodennutzer verpflichtet, den Boden effektiv zu nutzen, sorgsam zu bewirtschaften und seine Ertragsfähigkeit zu erhöhen.“

A. AUTOW, Leiter der Feilbau-Traktorenbrigade in der Traktorswirtschaft Dshanaschar

Gebiet Alma-Ata

### Alltag des Planjahrerfolfts

„Freundschaft“ und KasTAC Korrespondenten berichten

**DSHAMBUL.** Die Tierzüchter des Rayons Kurdi haben den Quarantän im Fleischverkauf vorfristig erfüllt. Sie liefern über das Soll hinaus 793 Zentner Fleisch an den Staat.

Die besten Resultate erzielten die Tierzüchter des Sowchoz „Ryduklakki“ die ihren Halbjahresplan zu 126,4 Prozent erfüllen. Mit 117,4 Prozent Planerfüllung wartete der Kolchos „Kommunistischschicht“.

In den Wirtschaften des Rayons werden alle Maßnahmen getroffen, um auch den Plan im Milchverkauf zu übererfüllen. Man will 100 Tonnen dieses Produktes über den Quarantän hinaus liefern.

**PAWLODAR.** Die Werktätigen des Engels-Kolchos, Rayon Uspenka, übernahmen in der Produktion und Verkauf von tierischen Erzeugnissen erhöhte soziale Verpflichtungen. Sie wollen in diesem Jahr 29 200 Zentner Milch und 8 450 Zentner Fleisch an den Staat verkaufen.

Die Tierzüchter bekräftigen ihre hohen Verpflichtungen mit konkreten Taten. Sie liefern im Januar und Februar 350 Mastferkel und 200 Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 410 bzw. 139 Kilo je Tier ab.

Alben Krüger und Peter Dyck erzielen bei der Rindermetze die besten Ergebnisse — 1 000—1 100 Gramm Gewichtszuwachs je Rind im Tag.

**TECHNIKURGAN.** Im Sowchoz „Enbeksch“ sind alle Traktoren, Pflüge, Sämaschinen und andere Landgeräte vorfristig überholt worden. Sie sind einsatzbereit. Auf Lege ist genügend Samen gut hoher Qualität.

Gleich nach der Ernte wurde auf die gesamten Fläche die Herbstfurche gezogen. Die Felder sind akkurat geerntet, die Beregnungstechnik ist vorbereitet. Sechs Arbeitsgruppen für Rübenanbau und vier für Erdbeeren sind mit allen komplettiert. Nach dem hier aufgestellten Arbeitsplan will man die Aussaat in sieben Tagen durchführen.

Die Werktätigen der Wirtschaft haben sich verpflichtet, von jedem der 1 200 Hektar 500 Zentner Raps zu ernten und von jedem 1 000 Hektar großen Getreideschlag einen Ertrag von nicht weniger als 25 Zentner Weizen je Hektar zu ernten.

**TALDYKURGAN.** Der Oberschicht des Sowchoz „Gorny“ Rayon Lenger Sch. Baziljew verpflichtete sich, im Jahr der Stößelarbeit 182 Norm geworden, Gegenwärtig betreut jede Weberin durchschnittlich anderthalbmal mehr Webstühle, als es vorgegeben ist.

Vor allem noch war dieser Betrieb der Vereinigung „Lpromtehnokan“ im Rückstand. Die Massenbewegung der Mehrschichtarbeiter entfaltet sich auf Initiative der Bestweberin des Kombinars N. Jegorowa. Als im Betrieb im Laufe

### Gewichtszunahmen steigen an

Die Farmarbeiter der Abteilung Nr. 2 des Sowchoz „Roschtschinski“ arbeiten mit Erfolg auf dem Gebiet der Fleischproduktion. Sie überboten in den ersten zwei Monaten des dritten Planjahres bedeutend den Plan der Gewichtszunahmen und gingen aus dem Wettbewerb mit dem Kollektiv der Abteilung Nr. 1 als Sieger hervor.

Viele Tierwärter und

Kalberwärterinnen der Abteilung wurden für ihre hohen Leistungen und Geldprämien und Wertgegenstände gewürdigt, unter ihnen auch die Kalberwärterin des Prophylaktiums Pauline Regner, die im Jubiläumjahr Rekordlerin des Rayons Sokolowa im Erhaltungs- und Erziehungsbereich war. Anstatt der geplanten 700 Gramm, waren es 1 222 Gramm je Kalb im Tag. Höhe Gewichtszunahmen erzielen in diesem Jahr noch der Mäster des Jungviehs Dmitri Klipa, der Tierwärter Sergej Tschenzow, die Kalberwärterin Irma Brandt.

„Es sind alle Voraussetzungen vorhanden“, sagt der Zootechniker der Abteilung Alexander Fedorenko, „daß unsere Farm den Plan der Produktion und Lieferung von Fleisch für das dritte Quartal nicht nur erfüllen, sondern auch überbieten wird.“

Alfred PRJANIKOW

Gebiet Nordkasachstan

### Mit verbesserten Futtrationen

Die Melkerinnen des Sowchoz „Kamenski“ melken täglich bis 10 Kilo vierprozentige Milch je Kuh, was mehr ist als die geplanten Normen. In der Wirtschaft werden die Futtrationen der Tiere ständig verbessert. Man verwendet hier mit Erfolg Mikroelemente. Die Mikroelemente werden mit Salz und Kreid vermisch und jeder Kuh einzeln in den Tag geschüttet. Das fördert die Hebung nicht nur des Milchertages, sondern auch des Fettgehalts der Milch. Gute Eigenschaften be-

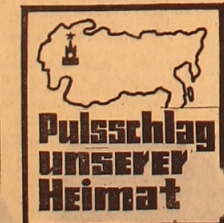
kommt das Futter auch dank den Amidkonzentratsätzen, die man im Sowchoz in den von örtlichen Könnern ausgetesteten Füllern, die im Dampf erhitzen. Das durch Erweichtstoffe angereicherte gemahlene Korn wird vom Vieh gern gefressen und trägt zur Hebung seiner Leistung bei. Die Mastochsen, die täglich 1 Kilo Amidkonzentratsätze erhalten, nehmen in dieser Zeit um 1 200 Gramm zu, was 1,5mal mehr ist, als bei den Tieren der Kontrollgruppe.

Anton DOSCH

Gebiet Uralak



Foto: W. Bachmutski



RFSFR

### Stafette des Rekords

Die Rekorde der führenden Textilarbeiterinnen des Landes sind für das Krasnowolskter, Baumwollkombinat, Gebiet Iwanowo, zu Norm geworden. Gegenwärtig betreut jede Weberin durchschnittlich anderthalbmal mehr Webstühle, als es vorgegeben ist.

Vor allem noch war dieser Betrieb der Vereinigung „Lpromtehnokan“ im Rückstand. Die Massenbewegung der Mehrschichtarbeiter entfaltet sich auf Initiative der Bestweberin des Kombinars N. Jegorowa. Als im Betrieb im Laufe

der Rekonstruktion ein Automatenabschnitt entstand, war N. Jegorowa die erste, die diese automatische Webstühle betrieu. Sehr bald vergrößerte sie die Zahl ihrer Webstühle von 20 auf Norm auf 30, danach auf 40. Ende des vergangenen Jahres übertraf ihr Arbeitsprodukt die Norm in der Branche auf das Dreifache. Mitarbeiter ihres Rekords waren nicht nur die Schichtleiterinnen der Neurin, sondern auch die Meistergehilfen. Das Kollektiv des Abschnichts erzielte die höchste Arbeitsproduktivität im Kombinat.

Die Initiative der Bestarbeiter wurde von den Spezialisten der Partei- und Gewerkschaftsorganisation unterstützt. Die Technologen des Betriebs erarbeiteten das Programm der Ingenieur-technischen Arbeiter der Bewegung der Mehrschichtarbeiter. Es wurde ein einheitliches technologisches Fließband der Garnproduktion eingeführt.

Moldausche SSR

### Ein ganzes Jahr gewonnen

„Lutsch 43“, eine Anlage für Zillernormsteuerung der Fräsmaschinen, ist ein neues Erzeugnis der Rechenmaschinewerk „50. Jahrestag des Oktober“ in Kischinow. Die von solchem Elektronengehirn gesteuerten Aggregate bearbeiten die Maschinenteile mit erhöhter Präzision zweimal schneller als der erfahrene Arbeiter. Etwa 100 Werkzeuge werden automatisch ausgetauscht.

Die Herstellung von „Lutsch 43“ wurde um fast ein Jahr früher begonnen als geplant war. Dem Fabrikkollektiv halfen darin Leningrader Kollegen die ähnliche Erzeugnisse herstellen. Die moldauischen Spezialisten wurden in der Stadt an der Neua ausgebildet.

Tadshikische SSR

### Kurs auf Einsparung

Die Republikvereinigung „Tadshikselchostekhnika“ bietet den Kolchos und Sowchoz eine neue Art von Diensten an. Sie übernehmen die Instandsetzung und technische Betreuung der Turbinen in den Wirtschaften und deren Versorgung mit allen notwendigen Ausrüstungen. Sonderbrigaden der „Selchostekhnika“ liefern technischen Service in den Kolchos und Sowchoz unter Vertragsbedingungen aus.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Tadshikischen SSR und die Republikvereinigung „Tadshikselchostekhnika“ haben Maßnahmen zur besseren Aufbahrung und wirtschaftlichen Nutzung der Erdölprodukte erarbeitet. Es wurde berechnet, daß es möglich ist, nicht weniger als 3 Prozent der für diese Jahr bereitgestellten Mittel einzusparen.

Die Wirtschaften beenden die Transportierung von Knet- und Schmierstoffen für die Frühjahrsvorbereitung — die Baumwollsaat steht vor der Tür. Die Sowchoze und Kolchoze werden in erster Linie mit Erdölprodukten beliefert.

Usbekische SSR

### Computer hilft

Die Elektronenrechenmaschinen haben die ersten Empfehlungen für die optimale Verbindung der Zweige in den Vorstandswirtschaften des Gebiets Tashkent geliefert. Dieser Arbeit wurde ein Experiment zugewandt, das im Kubyschew-Kolchos, Gebiet Samarkand, durchgeführt wurde und wo mit Hilfe des Computers „Minsk 22“ die optimale Variante der Spezialisierung ermittelt wurde.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Computers wurde die Struktur der aussatlichen verändert. Um 300 Hektar wurden die Baumwollfelder erweitert. Die Baumwolle wird auf Flächen untergebracht, wo früher weniger rentable Kulturen angebaut wurden. Die Masse für Luzerne, Raps und andere Saatgüter, die nicht nur die Ertragsfähigkeit des Bodens

erhöhen, sondern auch ein vortreffliches Futter darstellen, wurden vorgelegt. Auf diese Weise wurde eine stabile Futterbasis für das Kolchosvieh geschaffen.

Die innerwirtschaftliche Spezialisierung ermöglichte es, die Ländereien mehr effizient und Arbeitskräftressourcen effektiver zu nutzen. Im vergangenen Jahr erzielte der Kolchos von jedem Hektar Bewässerungsfläche zusätzliche Produktion für 250 Rubel.

Es wird die Aufgabe gestellt, die innerwirtschaftliche Spezialisierung in allen Sowchoz und Kolchos-Unterabteilungen bis Ende des Planjahres abzuschließen.

Aserbaidschanische SSR

### Auf dem Meeresgrund

In Baku traf ein Funkrohr von Bord der „Suljeman Westrow“ ein, das die Erfüllung des ersten Auftrags, die Besatzung teile mit, daß sie zusammen mit den Bauarbeitern die Erdölleitung fertigstellen, die das Festland mit der Lagerstätte „Lana“ in der Nähe der Halbinsel Tschekelen verbindet. Die 17 Kilometer lange Stahlrohrleitung auf dem Grund des Kaspisees wurde zu 30 Prozent vorgefertigt und daselbst entladen. Die auf dem Deck des Schiffes montierten Ausrüstungen ermöglichen es, die Rohre zu Strängen

zusammenzuschweißen und sie in Behelfen zu kleiden, die das Metall vor Korrosion schützen. Es zu den neuen Ackerlandmassiven, wo die Beregnungsanlagen „Fregat“ mit großer Arbeitsbreite aufgestellt sind.

Die Berechnung auf Kosten der Entwässerung, diese originelle Lösung des Meliorationsproblems, ermöglicht es dem Trust „Narynowodsk“, den Bau des Drainage-Bewässerungssystems um 30 Prozent zu verbilligen und daselbst die Ackerbauern um ein halbes Jahr früher, als vorgeplant, war, zu übergeben.

### Berieselung auf Kosten der Entwässerung

Auf dem Territorium des zentralen Tjenschan-Beckens ist eine neue Ackerbauzone entstanden. Im Sumpfland Tarmal-Sa wurde ein unterirdisches Drainagesystem seiner Bestimmung übergeben, das mehr als 300 Hektar fruchtbarer Ländereien entwässern wird. Das reiche Grundwasser wird in ein offenes Sammelbecken geleitet, und mächtige Pumpstationen fördern es zu den neuen Ackerlandmassiven, wo die Beregnungsanlagen „Fregat“ mit großer Arbeitsbreite aufgestellt sind.

# Erfahrungen der Schrittmacher eine gute Stütze

Das Alma-Atar Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ wird mit Recht führend in Betrieb der Leichtindustrie der Republik genannt. Schon mehrere Jahre ist unser Kollektiv Hauptlieferant von Stoffen für die Bevölkerung Kasachstans. Die Textilarbeiter produzieren davon mit jedem Jahr immer mehr. Allen in den ersten zwei Planjahren lieferte das Kombinat 4 Millionen Meter Stoffe zu weniger. Schon 12 Jahre von der Inbetriebnahme überplanmäßige Stoffe und Waren um 97 Millionen Rubel.

Leider hat die Spinnerin und Weberin Nr. 1 keinen nennenswerten Beitrag zum Erfolg des Kombinatkollektivs geleistet. Wir haben das vergangene Jahr mit großen Verlusten für den Staat abgeschlossen. Die Spinnerin erfüllte den Plan nur zu 99 Prozent, und die Weberin produzierte 900 000 Meter Stoffe zu weniger. Schon 12 Jahre von der Inbetriebnahme überplanmäßige Stoffe und Waren um 97 Millionen Rubel.

Die ersten Mißerfolge hätten die Produktionsleiter und die Direktion der Fabrik beunruhigen und sie dazu veranlassen müssen, nach effektiven Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Kollektivs zu suchen, doch ist das nicht der Fall. Sogar auf der Parteiversammlung, die in der Fabrik vor kurzem stattfand, kam es trotz der kritischen Bemerkungen einiger Kommunisten nur zu einem recht harmlosen Gespräch.

Auf die Frage, warum die Fabrik schlecht arbeite, gibt es immer ein und dieselbe Antwort: Es fehlen qualifizierte Spezialisten. In den Berufsschulen steht es schlecht mit der Kadenzubereitung, daher ist auch die Fluktuation, besonders unter jungen Menschen, sehr groß. Das ist ein wesentlicher Grund, doch kann er all unsere Mißerfolge nicht rechtfertigen.

Als Stammarbeiter bin ich wegen solch einer Lage noch deshalb beunruhigt, weil die Mißerfolge des vorigen Jahres vermieden werden könnten, wenn wir nicht nach Rechtfertigungen für unsere Fehler gesucht, sondern die wahren Ursachen ergründet hätten.

In dieser Fabrik kamen die im ganzen Kollektiv des Kombinat sowie in vielen anderen Betrieben der Republik bekannten Initiativen der Mehrmaschinenarbeiter aller der Meistergehilfen des Leninschen Komsomol L. Kotschetowa begann als erste im Kombinat eine doppelte Zahl der Weibliche zu bedienen und beschloß, zwei persönliche fünfjährige Pläne in fünf Jahren zu erfüllen. Der Meistergehilfe, Staatspreisträger der Kasachischen SSR, W. G. Panteljew, arbeitet mit erweitertem Bedienungsbereich und verpflichtet sich, seine Aufgabe für das 10. Planjahr zum Ende des Jahres zu bewältigen. Gute Arbeit leisten die Mehrmaschinenarbeiter — die Weberin, Depulpierte des Obersten Sowjets der UdSSR F. Patowa, die Meistergehilfen der Weberin B. Dukow und S. Panteljew. Sie eröffneten als erste in unserem Kombinat die Arbeit der Mehrmaschinen. Unter den Spinnerinnen hat G. Gridina die höchsten Leistungen. In dem Jahr, als das 10. Planjahr startete, brachte sie die Initiative auf — mit doppelt soviel Spinnmaschinen zu arbeiten.

Zur Zeit sind G. Gridina und S. Panteljew wenig nachfolgend, nachdem unsere Betriebszeitung den kritischen Artikel „Initiative blieb ohne Nachfolger“ gebracht hatte, schenkten die Leiter der Spinnerinnen Nr. 1 und Nr. 2 diesen wertvollen Erfahrungen des Schrittmachers der Produktion mehr Beachtung. Da kam es aber zu ungeschicklichen Vorfällen. In der Spinnerin Nr. 2, wo G. Gridina arbeitet, beschlossen 80 Spinnerinnen nach der Versammlung, auf der der Zeitungsartikel erstort wurde, ebenfalls mehrere Maschinen zu bedienen, und in der Spinnerin Nr. 1 taten es nur kaum 30 Personen. Selbstverständlich ging das Kollektiv der Abteilung Nr. 2 nach den Ergebnissen des Wettbewerbs im vorigen Jahr als Sieger hervor. Hier wurden 90 Tonnen Garn über den Plan hinaus produziert. Jeder lat von der großen Bedeutung der Arbeitssziplin in der modernen Produktion überzeugt. Doch gerade hier sind die Mängel am offensichtlichsten. In einem Jahr versäumten mehr als 500 Personen die Arbeit. Aus diesem Grund verlor die Fabrik 840 Arbeitertage, fast doppelt soviel wie im vorigen Jahr. Wer sollte denn die Armele aufkremplen und an die Verbesserung der Disziplin gehen, wenn nicht die Meister der Abteilung? Aber es kommt nicht selten ganz anders. Einmal erschien die Arbeiterin meiner Brigade, Ljudja Bisyra, die kürzlich eine technische Berufsschule absolviert hatte, nicht zur Arbeit. Am nächsten Tag fragte ich sie nach dem Grund.

„Meine Freundin hatte Geburtstag“, erwiderte sie. Ich schickte sie zum Obermeister und zum Abteilungsleiter. Nach kaum 5 Tagen erschien sie in der Brigade. Dann ging ich selbst hin.

„Was willst du eigentlich, Anton Jorkowitsch? Daß wir sie bestafen, wie sie aus dem Entlassungsgesuch vorgeht?“ lautete die Erklärung.

So ist es bei uns eben: Es scheint, als ob wir bestrebt seien, das Problem der Arbeiterkräfte zu lösen, in der Tat aber verändern wir die Jugend und bemitleiden die Verlierer der Arbeitssziplin. Sogar ein flüchtiger Blick genügt, um sich davon zu überzeugen, wie groß in den Fabrikabteilungen die ungenutzten Reserven sind. Um sie mobil zu machen, sind keine zusätzlichen Aufwendungen erforderlich. Es kommt einfach darauf an, daß Ordnung geschaffen, Disziplin und Verantwortung erhöht werden.

Auf der bereits erwähnten Parteiversammlung figurierte die Zahl 98,7 Prozent. Sie bedeutet das Ziel, das die geplanten Leistung der Ausrüstungen. Die Hauptsache solch einer Arbeit sind die überplanmäßigen Stillstände der Webstühle.

Hier ein Beispiel aus der Nachschicht. Eine Maschine fällt aus, es ist zwecklos, den Elektriker zu bestellen, ich laufe zum Meister.

„Wo der diensthabende Elektriker ist, weiß ich nicht“, antwortet jener, „vielleicht irgendwo auf dem Hof.“

Wir Meistergehilfen wissen aber, daß der diensthabende Elektriker im Rauchzimmer sitzt. Man geht zu ihm und redet auf ihn ein, er sollte doch die Leitungsröhre an der Maschine prüfen.

Und wie lange stehen die Maschinen wegen Mangel an Kettfäden, Spulen Ersatzteilen und wegen schlechter Reparatur still? Am bedauerlichsten ist, daß es nicht deshalb geschieht, weil diese Ersatzteile etwa im Lager fehlen oder weil die Nachbarabteilung die Halbfabrikate nicht termingemäß zustellt. Einen banaleren Grund kann es gar nicht geben, man hätte vergessen, den Lieferauftrag aufzustellen, man soll nicht dazu gekommen, die Kisten mit Spulen mit einem Motorkarren herbeizufahren (der Nachbarabteilung) usw.

Die von mir geleitete Brigade der kommunisierenden Arbeit ist in das letzte Jahr eingetreten. Mit 60 uns zugeteilten Webstühlen (das ist um 20 mehr gegenüber der Norm) produzieren wir täglich bis 6 Meter Stoffe über den Plan hinaus. Vortrefflich arbeiten die jungen Weberinnen Nina Gerassimow und Wera Konowalowa. Niemand will den Schrittmacherinnen im Wettbewerb nachziehen. Auf dem Arbeitstafel unseres Kollektivs steht das letzte Planjahr.

In den ersten Rhythmus arbeiten von den ersten Tagen des Jahres an meine Kollegen, die Meistergehilfen Wadim Sarkow und Georgi Medwedew, Michail Antonow, Genow und W. G. Panteljew und viele andere, die schon für das vierte und sogar für das fünfte Planjahr arbeiten. Die Erfahrungen der Bestarbeiter zeigen bereit davon, daß die Fabrik ein Tempo anschlagen kann, das ermöglicht, die Aufgaben des dritten Planjahres zu bewältigen und zu überplanen. Es gilt nun, diese Erfahrungen zu verallgemeinern und an allen Abschnitten einzuführen, die Bewegung unter der Lösung „Niemand breitet dir darf zurückbleiben!“ breiter zu entfalten.

A. S. SCHAPER, Leiter der Komsomol- und Jugendbrigade, Träger des Preises der Helden der ersten Planjahrhüte

AUF dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde betont, daß die Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips das Vermögen, an jedem Arbeitsplatz umsichtig und wirtschaftlich, eine der Hauptaufgaben des zehnten Planjahres ist. Deshalb wurde das Heranziehen junger Mechanisatoren, jeder Melkerin und jedes Getreidebauers zum Kampf um die Sparsamkeit zur Hauptaufgabe unserer gesamten Komsomolaktivität.

Der weitere Aufschwung der Landwirtschaft wird als gesamtstaatliche Aufgabe, als Aufgabe des ganzen Volkes betrachtet. Zu ihrer Lösung leisten die jungen Werktätigen des Rayons Urizki einen würdigen Beitrag. Von den 5 000 Komsomolen ist hier die Hälfte unmittelbar in der Agrarproduktion, an entscheidenden Abschnitten des Erntekampfs und der Viehzucht beschäftigt. In der Vorhut der Wett-eifernden schreiten der Preisträger des Leninschen Komsomol, Träger des Ordens Ehrenzeichen, Mechanisator, Nikolai Lochkow aus dem Sowchos „Sewastopolski“, der Träger des Ordens der Roten Arbeitbaners, Mechanisator Peter Schlos-sow und viele andere, 17 von 21 Komsomolen- und Jugendkollektivs des Rayons haben ihre Jahresaufträge für 1977 vorfristig erfüllt. So hat z. B. die Komsomol- und Jugendbrigade aus dem Sowchos „Sewastopolski“ das Zweijahresprogramm im Verkauf von Getreide an den Staat zu 123 Prozent erfüllt. Die Komsomol- und Jugendarbeitsgruppe der Melkerinnen im Sowchos „XXV. Parteitag der KPdSU“ hat bei einem Jahres-soll von 240 Tonnen 294 Tonnen Milch erhalten.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.



G. KATSJUNIß, Die Traktoristin Kuspasch Kurewa (unser Bild), aus dem Sowchos „15 Jahre Kasachische SSR“, wurde als Delegierte zum XXIII. Komsomolkongreß der Sowjetunion gewählt. Sie arbeitet bereits mehrere Jahre erfolgreich in der Agrarproduktion. Foto: KASTAG

Der weitere Aufschwung der Landwirtschaft wird als gesamtstaatliche Aufgabe, als Aufgabe des ganzen Volkes betrachtet. Zu ihrer Lösung leisten die jungen Werktätigen des Rayons Urizki einen würdigen Beitrag. Von den 5 000 Komsomolen ist hier die Hälfte unmittelbar in der Agrarproduktion, an entscheidenden Abschnitten des Erntekampfs und der Viehzucht beschäftigt. In der Vorhut der Wett-eifernden schreiten der Preisträger des Leninschen Komsomol, Träger des Ordens Ehrenzeichen, Mechanisator, Nikolai Lochkow aus dem Sowchos „Sewastopolski“, der Träger des Ordens der Roten Arbeitbaners, Mechanisator Peter Schlos-sow und viele andere, 17 von 21 Komsomolen- und Jugendkollektivs des Rayons haben ihre Jahresaufträge für 1977 vorfristig erfüllt. So hat z. B. die Komsomol- und Jugendbrigade aus dem Sowchos „Sewastopolski“ das Zweijahresprogramm im Verkauf von Getreide an den Staat zu 123 Prozent erfüllt. Die Komsomol- und Jugendarbeitsgruppe der Melkerinnen im Sowchos „XXV. Parteitag der KPdSU“ hat bei einem Jahres-soll von 240 Tonnen 294 Tonnen Milch erhalten.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

## Ein Wesenszug — Sparsamkeit

In den Verpflichtungen wird der Schwerpunkt auf den Kampf für einwandfreie Erzeugnisse, für Verringerung der Verluste wegen Ausschuß, für das Recht, mit seinem persönlichen Kontrollprüfzeichen zu arbeiten, gelegt. Die Komsomolen und Jugendkollektivs kämpfen um den Titel „Beste in der Qualität“, „Beste Jungarbeiter im Beruf“, „Meister goldene Hände“. Die Qualität der Arbeit der Komsomolen und Jugendkollektivs gilt als eines der Hauptkriterien während der Auswertung des Wettbewerbs.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

Die Komsomolorganisationen und Wirtschaftliche festen Fuß gefaßt. Umfangreiche Arbeit leisten sie während der Frühjahrsbestellung und der Erntebemühung. Gerade in dieser Zeit aktivieren alle Stäbe und Posten ihre Tätigkeit, es werden zusätzliche „Q“-Posten organisiert. Der gesamte technologische Prozeß des Getreidefließbands steht unter der Kontrolle der wachsenden Aktivisten des Komsomol-schneidewerks.

## Sie legen das Lenin-Testat ab

Vor kurzem gingen die Komsomolen der Dshambul Leder- und Schuhproduktionsvereinigung „XXIII. Parteitag der KPdSU“, an die Ablegung des Lenin-Testats. Zur Attestationskommission gehören der Sekretär der Komsomolorganisation Jergen Nurbajew, der Kommunist Abdrachman Madalijew, die Komsomolinnen Olga Iwanowa und Emma Rax.

„Im vorigen Jahr“, sagt Olga Iwanowa, „haben unsere Komsomolen gut abgeschlossen. Viele von ihnen überboten ihre sozialistischen Verpflichtungen bei guter Qualität der Erzeugnisse. Große Aufmerksamkeit schenken die Komsomolen der Einsparung von Materialien. Ich möchte besonders die Absolventen der Test des Lenin-Testats hervorheben, die vor

kurzem zu uns kamen. Die Mädchen arbeiten nicht nur gut, sondern beteiligen sich auch aktiv am gesellschaftlichen Leben des Betriebs. Sie besuchen die Lenin-Testat, zur Attestationskommission gehören der Sekretär der Komsomolorganisation Jergen Nurbajew, der Kommunist Abdrachman Madalijew, die Komsomolinnen Olga Iwanowa und Emma Rax.

„Im vorigen Jahr“, sagt Olga Iwanowa, „haben unsere Komsomolen gut abgeschlossen. Viele von ihnen überboten ihre sozialistischen Verpflichtungen bei guter Qualität der Erzeugnisse. Große Aufmerksamkeit schenken die Komsomolen der Einsparung von Materialien. Ich möchte besonders die Absolventen der Test des Lenin-Testats hervorheben, die vor

## 35 Arbeiterdynastien eines Kollektivs

„Schauen Sie sich um — das alles haben die Hände der Arbeiter unseres Bau- und Montagezuges geschaffen“, zeigt der Arbeitsveteran Jerm Dmitrijew stolz auf die vielgeschossenen Gebäude im Eisenbahnhofsgebiet von Karaganda, auf die breiten asphaltierten Straßen, den imposanten Palast, auf Schulen, Krankenhäuser und Filmtheater...

In den mehr als 40 Jahren hat das Kollektiv, das mit dem Zug mehrere Rayons der Gebiete Karaganda und Dsheskasagan „durchwanderte“, viel gebaut. Allein im vergangenen Jahr wurden 14 000 Quadratmeter Wohnfläche, ein Dutzend sozialer und kultureller Objekte ihrer Bestimmung übergeben und die Produktionsgrundlage für die Eisenbahn von Balchach, Dsheskasagan sowie für die Station Nurlinskoje rekonstruiert.

Jerm Jakowlewitsch hat guten Grund stolz zu sein. Er ist unmittelbarer Teilnehmer an diesen Ereignissen, trägt seinen Ruf als Bauarbeiter hoch in Ehren und hat auch seinen Kindern die Liebe für diesen Beruf anvererbt. Die drei Töchter des Arbeitsveteranen arbeiten im Bau- und Montagezug Nr. 636. Taisija ist Verputzerin, Soja Amfitechin, die Normiererin Nadeschda steht der Komsomolorganisation des Zuges vor, die als beste im Rayon anerkannt wurde. Der Sohn Wladimir ist Schwelger. Die Töchter sind vier Kommunisten. Alle Kinder des Veteranen sind Schrittmacher der Produktion.

„Unser Kollektiv ist auf die Familiendynastien stolz“, erzählt A. Koldasow, Sekretär des Parteikomitees des Bau- und Montagezuges. „Es sind bei uns ihrer 35. Auch heute

## Nach neuer Technologie

Die Viehhalter des Versuchswirtschafts des Untonsforschungsinstituts für Getreidebau haben seit Jahresbeginn etwa 400 Ochsen an das Fleischkombinat geliefert. Ihr Durchschnittsgewicht betrug je Tier mehr als 550 Kilo.

„Wir haben ein System der Intensivmast ausgearbeitet, das uns ermöglicht, die Tiermast wesentlich zu beschleunigen“, sagt der Chefzootekniker der Wirtschaft W. Zybuski. „Wir

Die Viehhalter des Versuchswirtschafts des Untonsforschungsinstituts für Getreidebau haben seit Jahresbeginn etwa 400 Ochsen an das Fleischkombinat geliefert. Ihr Durchschnittsgewicht betrug je Tier mehr als 550 Kilo.

„Wir haben ein System der Intensivmast ausgearbeitet, das uns ermöglicht, die Tiermast wesentlich zu beschleunigen“, sagt der Chefzootekniker der Wirtschaft W. Zybuski. „Wir

## Erfreuliche Resultate

getragen, ihm zu Ehren ist die Biografie des Arbeiters im Rayonzentrum gelobt worden. Fleißig arbeiten auch die Mitglieder der Komsomol- und Jugendbrigade „Uschky“. Den Jugendlichen steht mit Rat und Tat der erfahrene Lehrmeister A. Tasmow zur Seite. In der Brigade hat die gegenseitige Austauschbarkeit festen Fuß gefaßt. Die Komsomolen der Brigade beteiligen sich am sozialistischen Wettbewerb unter der Devise: „Stoßarbeit, Meister-

Kraftfutters und nur etwas den des Rauhfutters, verbessern deren Nährwert. Wir verfüttern an die Tiere Stroh-Getreide-Granulata. Die Futtermittel sind ebenfalls mehr als 9 Futtereinheiten. Das ermöglicht uns, große Gewichtszunahmen zu erzielen. Ochsen nehmen fast in der ganzen Aufzucht- und Mastperiode täglich 800—1 000 Gramm zu. Dank der Intensivmast wurden die Gesteungskosten eines Zentners Gewichtszunahme und der Arbeitsaufwand verringert.

Die Viehhalter des Versuchswirtschafts des Untonsforschungsinstituts für Getreidebau haben seit Jahresbeginn etwa 400 Ochsen an das Fleischkombinat geliefert. Ihr Durchschnittsgewicht betrug je Tier mehr als 550 Kilo.

„Wir haben ein System der Intensivmast ausgearbeitet, das uns ermöglicht, die Tiermast wesentlich zu beschleunigen“, sagt der Chefzootekniker der Wirtschaft W. Zybuski. „Wir

## Schulung des Gewerkschaftsaktivs

In Aktjuniß beendet seine Arbeit der Ausbildungsgang für die Gewerkschaftsaktivisten der vom Gebietsgewerkschaftskomitee organisiert worden war.

Die Hörer des Lehrgangs studierten die Probleme der Erhöhung der Rolle der Sowjetgewerkschaften unter den Bedingungen der Entwicklung der Sozialismus der ökonomischen und sozialen Tätigkeit der Gewerkschaften im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des XXV. Gewerkschaftskongresses der UdSSR. Die Gewerkschaftsaktivisten studierten die Fragen der Arbeitsschutz und der Arbeitsgestaltung, der Produktionshygiene, des staatlichen Fürsorgewesens, der organisatorischen und Massenarbeit. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in der Erzielung höherer Getreideerträge und Kolerischer Leistungen geschenkt.

## Das Kollektiv des Sowchos „Wedenowski“

Das Kollektiv des Sowchos „Wedenowski“, Gebiet Kokschtaw, arbeitet in diesen Tagen besonders angestrengt. Mit Eifer sind die Aktivisten der kommunisierenden Arbeit Woldegar Allag und Woldegar Melser, Schlosser der Motorenabteilung, am Werk (Bild links). Der Dreher Eduard Minin erfüllt sein Schicht-soll zu 140—150 Prozent (im Bild rechts).

## Das Sowchoskollektiv

Das Sowchoskollektiv hat beschlossen, das Programm des Planjahres im Verkauf von Getreide, Fleisch und Milch an den Staat zum 7. Oktober, dem ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR, zu erfüllen.

## W. ALJAPIN, KASTAG-Korrespondent

Das Kollektiv des Sowchos „Wedenowski“, Gebiet Kokschtaw, arbeitet in diesen Tagen besonders angestrengt. Mit Eifer sind die Aktivisten der kommunisierenden Arbeit Woldegar Allag und Woldegar Melser, Schlosser der Motorenabteilung, am Werk (Bild links). Der Dreher Eduard Minin erfüllt sein Schicht-soll zu 140—150 Prozent (im Bild rechts).

# Freundschaft

TASS meldet

## Weitweite Forderung nach Verbot der Neutronenbombe

Die Weltöffentlichkeit verurteilt nach wie vor mit allem Nachdruck die Pläne zur Produktion der Neutronenbombe und fordert ihre unverzügliche Ächtung.

**FRANKFURT/MAIN.** Die Delegierte des in Frankfurt/Main abgehaltenen ersten Kongresses der Organisation Christen für Abrüstung haben gegen die Pläne zur Produktion der Neutronenbombe entschieden protestiert.

Die Delegierten des BRD-Regierung aufgefordert, den Protesten der Öffentlichkeit ihres Landes Gehör zu schenken und alles Mögliche zu tun, um die Pläne zur Produktion der Neutronenbombe zu verhindern. Die BRD zu verhindern. Die USA-Offenheit hat den Appell sowjetischer Wissenschaftler an den USA-Präsidenten mit Begeisterung aufgenommen, auf die Produktion der Neutronenbombe zu verzichten, und wertet ihn als einen gewichtigen Beitrag zur Bekämpfung der unheilvollen Pläne des Pentagon.

Die Entscheidung USA-Präsident Carter mit der Produktion der Neutronenbombe zu beginnen, würde die Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen sowie die Wiener Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräften

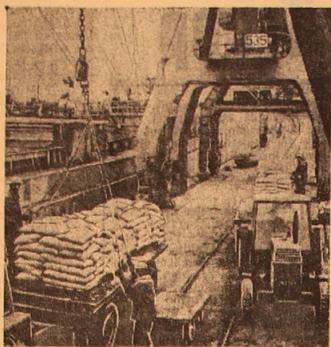
tritt gegen jede Atomrüstung und besonders gegen die Neutronenbombe auf. Dieses Waffensystem wird ganz bestimmt die Aufrüstung weiter forcieren, die mit einer globalen Kernkatastrophe enden kann.

Das militärische Informationszentrum sei davon überzeugt, daß die USA darauf verzichten müssen, die Neutronenbombe zu bauen und zu stationieren, erklärte R. Whitaker, einer der Direktoren dieses Zentrums. Die Neutronenbombe verringert die Möglichkeit der Abwendung eines Nuklearkriegs. Whitaker sagte, die USA müßten sich der Entwicklung beliebiger Waffentypen enthalten, die die Gefahr eines nuklearen Konflikts steigern. „Unser Ziel muß darin bestehen, die Möglichkeiten eines nuklearen Zusammenstoßes zu verhindern.“

**OSLO.** Der Bischofsrat hat die Regierung Norwegens aufgefordert, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, um eine Verwirklichung der Pläne der Produktion der Neutronenbombe der USA und ihrer Stationierung in Westeuropa zu verhindern. Die Neutronenbombe, heißt es in einer Erklärung des Bischofsrats, werde eine neue Runde des Wettrüstens nach sich ziehen, was die Möglichkeiten der gegenseitigen Reduzierung der Rüstungen wesentlich vermindere.

### Neues Wasserkraftwerk im Bau begriffen

**BUKAREST.** Die Erbauer des Wasserkraftwerks Nr. 2 am Eisernen Tor erleben an den Donau ihren ersten Frühlings Tag und Nacht sind die Bagger, Kipper und Bohranlagen im Einsatz. Das Wasserkraftwerk Nr. 2 am Eisernen Tor wird von rumänischen und jugoslawischen Spezialisten 80 Kilometer



VR POLEN. Tag und Nacht betreiben die Helfer von Gdansk, Gdynia und Szczecin aus und inländische Schiffe. Die vor einigen Jahren begonnene Erweiterung und Modernisierung der Seehäfen bringt der Volkswirtschaft schon heute einen großen ökonomischen Vorteil.

### Betrieb rekonstruiert

**ULAN-BATOR.** 150 000 Ziegel an einem Tag — das ist die Leistung der großen Ziegelfabrik des Landes in Ulan-Bator, die mit Hilfe der Sowjetunion erweitert und rekonstruiert wurde. Der Betrieb erreichte seine projektierte Kapazität Anfang März. Das Tempo der In-

betriebsaufnahme der projektierten Kapazität übertraf beträchtlich die Normativisten. Der Erfolg des Bedienungspersonals ist ein Resultat der großen Arbeit der Betriebsparteiorganisation. Jeder Kommunist übernahm hier erhöhte Verpflichtungen, die in Ehren eingelöst wurden.

### Handelsflotte Kubas wächst

**HAVANNA.** Die Routen der kubanischen Handelschiffe, die die Meere und Ozeane durchkreuzen, verbinden die Freiheitsinsel mit Dutzenden Staaten. Sie sind häufige Gäste in den Häfen verschiedener Länder Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas. Schiffe, die für Kuba in den Werten der UdSSR, Englands, Dänemarks, Jugoslawiens gebaut worden sind, bringen in die kubanischen Häfen die für die Volkswirtschaft nötigen Ausrüstungen und Maschinen und liefern ins Ausland Zucker, Nickel, Fische und Obst. Heute nimmt Kuba nach der gesamten Schiffflotte den dritten Platz in Lateinamerika ein.

Während das Land vor der Revolution nur über 14 alte und kleine Schiffe mit 58 000 Tonnen Rauminhalt verfügte, beträgt der gesamte Rauminhalt seiner Handelsflotte gegenwärtig 800 000 Tonnen. Dazu gehören unter anderem Kühlschiffe, Container-Trockenfracht- und andere moderne Schiffe.

### Projektierung eines Komplexes begonnen

**SOFIA.** Vier Wasserwerke und fünf Wasserkraftwerke werden zum Hydrokomplex „Mesta“ gehören, den die Spezialisten aus dem Sofia-Institut „Energoprojekt“ zu entwickeln beginnen. Die Gesamtkapazität der energetischen Ausrüstungen wird 600 000 Kilowatt betragen. Bei der Projektierung des Komplexes, eines der größten Bauvorhaben des neuen, achten bulgarischen Planjahres, schenkt man den Maßnahmen zum Umweltschutz und zur Erhaltung der grünen Landschaft große Beachtung.

### Wichtiger Auftrag

**PRAG.** Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Sumavan“ in der Stadt Klatovy — einer der größten in der CSSR — wird in diesem Jahr eine Million Herrenhemden verschiedener moderner Schnitte und Farbmuster an die Sowjetunion liefern. Das wird mehr als ein Drittel des gesamten Produktionsumfanges der Fabrik in diesem Jahr ausmachen. Das Kollektiv des Betriebs wurde auch

mit der Erfüllung einer wichtigen indischen Bestellung beauftragt — der Anfertigung von Ärmeln für die tschechoslowakische Delegation, die an den XI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Havanna teilnehmen wird.

### Gute Bilanz

Ein Höhepunkt in der würdigen Vorbereitung des 11. Kongresses der DSF-Freundschaftsgesellschaft war die Kreisdelegiertenkonferenz im Kreis Quedlinburg, auf der die DSF-Mitglieder eine gute Bilanz ihrer Arbeit ziehen konnten. Kam doch dabei zum Ausdruck, daß allein im vergangenen Jahr über 5 100 Veranstaltungen mit rund 165 000 Mitgliedern stattfanden und daß in den letzten 4 Jahren die Zahl der Kollektive, die um den Ehrennamen „Kollektiv DSF“ ringen, von 119 auf 423 angewachsen ist. 37 neue Grundseinheiten der Freundschaftsgesellschaft sind in dieser Zeit im Kreis entstanden.

In der Konferenz wurden von den Delegierten die vielfältigsten Aktivitäten in einzelnen Grundseinheiten aufgezeigt. Da berichtete man aus dem VEB Eisen- und Hüttenwerk Thale, daß 4 400 DSF-Mitglieder des Betriebs durch die Arbeit im vergangenen Jahr die Zahl der Unfälle um 50 Prozent senken konnten. Im VEB Modering Rieder gehören bereits 98 Prozent der Belegschaft der Freundschaftsgesellschaft an. 8 Brigaden er kämpften den Ehrennamen „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“. Im Institut für Züchtungslehre und Quedlinburg wird eine enge Zusammenarbeit mit sowjetischen Forschungsinstituten gepflegt, wobei das Zusammenwirken auf dem Gebiet der Getreidezüchtung mit dem Koordinierungszentrum des RGW in Odessa im Mittelpunkt steht.

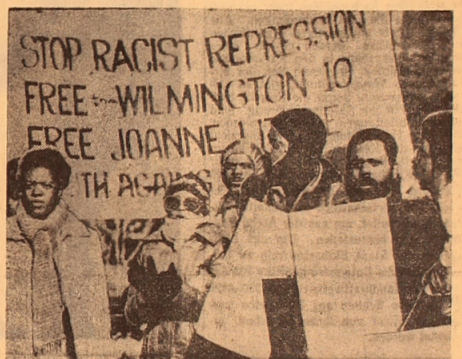
Die 200 Delegierten der Kreisdelegiertenkonferenz verabschiedeten einstimmig eine Protestresolution an den USA-Präsidenten gegen den geplanten Bau der Neutronenbombe. Man kann sagen, daß die Kreisdelegierten der Freundschaftsgesellschaft ein gutes Meilenstein in der Kongressvorbereitung wie auch in der Vorbereitung des 30. Jahrestags der Gründung der DDR war. Unter der Losung „Freundschaft — Drushba — DDR 30“ bereiten die DSF-Grundseinheiten und Kollektive mit ganzer Kraft dieses große Jubiläum vor und haben sich dabei vorgenommen, besonders die große Bedeutung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion für die Bürger der DDR deutlich zu machen.

**DDR Kreis Quedlinburg**

### Aggression gegen Libanon fortgesetzt

Libanon hat sich an UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim mit einer Klage gegen das Vorgehen Israels gewandt, das entgegen der Resolution des UN-Sicherheitsrates, wonach Israel aufgefordert wird, seine Truppen aus Südbanabon abzuziehen, Libanon weiterhin angreift und immer neue Territorien in Besitz nimmt.

Im Süden Libanons dauert das Artilleriefeuer ununterbrochen an. Die israelische Armee beschneidet und bombardiert die Stadt Tyb und die palästinensischen Flüchtlingslager Rashidiya und Burd al-Shimali in der Umgebung. Die vereinigten Truppen der palästinensischen Widerstandsbewegung und der nationalpatriotischen Kräfte Libanons leisten erbitterten Widerstand und greifen den Feind in dessen Hinterland an. Die israelischen Luftstreitkräfte setzen in Südbanabon zum ersten Mal amerikanische Kugeln und die modernsten amerikanischen Jagdflugzeuge F 15 sowie den neuen israelischen Panzer „Merkava“ Sikkim ein. Mehr als 200 000 Bewohner Südbanabons sind vor den Schrecken des von Israel mit Unterstützung der USA entfesselten Krieges in den Norden des Landes geflüchtet. Viele von ihnen verloren ihre Verwandten, Obdach und Existenzmittel.



**WASHINGTON.** Die amerikanische Öffentlichkeit kämpft weiter um die Freilassung aus dem Gefängnis der Wilmington 10 — einer Gruppe ziviler Verfechter der Rechte der Neger mit Benjamin Chavis an der Spitze. Die Teilnehmer der Demonstration, die am Weißhaus stattfand, forderten Sofortmaßnahmen zur Freisetzung der Wilmington 10. Im Bild links — Benjamin Chavis.



### In wenigen Zeilen

**GENÈVE.** Der Vertreter der UdSSR Viktor Lichtschow hat auf einer Sitzung des Abrüstungsausschusses im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Berichts des Ausschusses für die bevorstehende Abrüstungsabstimmung der UNO-Vollversammlung gesprochen. Er gab eine Übersicht über die Tätigkeit des Ausschusses. Er ging ferner auf die wichtigsten konkreten Abrüstungsfragen ein, die gegenwärtig vom Ausschuss erörtert werden.

**NEW YORK.** Die Vereinten Nationen haben den internationalen Tag des Kampfes für Beseitigung der Rassendiskriminierung umfassend begangen. Dieses Ereignis demonstrierte auch das Bestreben der Nationsgemeinschaft, alle Überreste des un menschlichen Systems der Apartheid, des Rassismus und Kolonialismus zu beseitigen und den Frieden und die Freiheit für die Völker zu gewährleisten.

**BRÜSSEL.** Ein Kongreß zur Unterstützung der Forderung nach Abrüstung der von den Wallonischen Friedenskämpfern veranlaßt wurde, hat in einer der größten Kundgebungen der Teilnehmer des Kongresses, Vertreter verschiedener politischer Massenorganisationen fordern die Öffentlichkeit des Landes auf, die Einberufung der Sondertagung der UNO-Vollversammlung für Abrüstung zu unterstützen. Auf dem Kongreß wurde auf die Notwendigkeit verwiesen, den Kampf gegen die von der belgischen Regierung geplanten neuen Militärübungen für den Erwerb von Raketen, Panzen und anderer Rüstungen sowie gegen die Absicht des Pentagon zu verstärken, die Neutronenbombe in westeuropäischen Ländern zu stationieren.

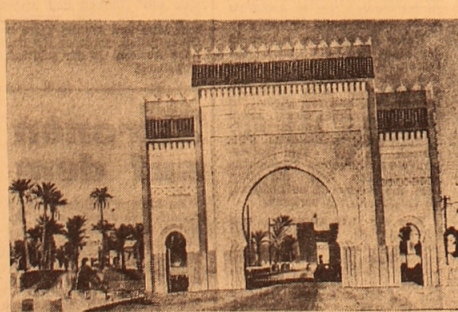
**WASHINGTON.** Das USA-Amt für Umweltschutz hat mitgeteilt, daß eine radioaktive Wolke, die eine Folge der in voriger Woche in China vorgenommenen Kernexplosion ist, Alaska und den westlichen Teil Kanadas erreicht hat. In der Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß Niederschläge in Form von Regen und Schnee nicht nur über den genannten Gebieten des nordamerikanischen Kontinents, sondern auch über den meisten östlichen USA Bundesstaaten ausfallen werden.

## Peking unterstützt weiterhin nationalistische Gruppierungen in Indien

Peking hat seine Waffenlieferungen an die nationalistischen Gruppierungen der Stammes-Naga und Mizo nicht nur nicht eingestellt, sondern diese zum Zweck von subversiven Handlungen in den nördlichen Regionen Indiens noch verstärkt. Das stellt die Indische Wochenschrift „Blitz“ fest. Die

Zeitschrift betont, daß die immer intensiver werdende Einmischung Pekings bei den führenden Persönlichkeiten Indiens ernste Besorgnis hervorruft. Die Zeitschrift schreibt ferner, es sei auch bekannt, daß China eine bestimmte Gruppe von Personen finanziert, um im indischen Unionsstaat Sikkim

Unruhen auszulösen. Die sogenannte Bewegung für die Unabhängigkeit Indiens, die von den Pekingern Agenten ins Leben gerufen worden. Das Endziel dieser Provokation bestehe darin, auf Indien Druck auszuüben und es zu zwingen, die Pekingere Konzeption zu dem Grenzproblem zu akzeptieren.



Neun Kilometer von der Metropole Tunisiens liegt ein moderner Flugplatz, der den bezeichnenden Namen Karthago trägt. Eine alte Beschriftung zum neuen Leuchtturm erinnert alle, die auf dem Luftwege ins Land kommen, an die Tatsache, daß sie nicht weit von der See gelandet sind, wo vor Jahrhunderten Karthago stand — das Zentrum von

MAN MUSS schon sagen, sehr einflussreich waren die alten Phönizier nicht, als sie hier an der fernen Küste der neuen Siedlung einen Namen gaben. Sie nannten sie einfach Karthago, was die Römer in Karthago übernahmen. Auf einem Hügel wurden eine Burg und ein Tempel gebaut. Zwei riesige Höhen — für die Kriegs- und die Handelsflotte — wurden angelegt. Von der Landschaft wurde die Stadt durch eine steile Mauer geschützt. Sehr bald entwickelte sich Karthago zur mächtigsten Handels- und Seestadt des westlichen Mittelmeeres, seine Herrschaft dehnte sich über alle phönizischen Niederlassungen an den Küsten Nordafrikas, Südbanabons, Siziliens und Sardinias aus. Karthagische Kaufleute sperrten das westliche Mittelmeer und ließen keine fremde Seefahrt zu. Versuche der Griechen, in dieses Gebiet einzuziehen, wurden abgewehrt. Im Bunde mit den Etruskern und den Römern verhielten.

Wie treffend sich die Bezeichnung in der Geschichte, im Verlauf der Jahrhunderte zeigen wird, ahnten die alten Phönizier selbstverständlich nicht. Wie der Vogel Phönix ging die Stadt aus den Feuerfluten der Vergangenheit immer wieder erneuert hervor. Die drei Punischen Kriege trafen schließlich dazu, daß die Römer die Stadt wortwörtlich den Erdboden gleichmachten. Salz wurde auf die Äcker gestreut, damit hier nicht mehr wechse, der Baum symbolisch ungeackert, damit hier niemals mehr etwas gebaut. Doch es wurde Karthago, das die Stadt von neuem aufbaute, sie zur Hauptstadt der ganzen Provinz Africa machte, zum Zentrum der Kornkammer Roms. Es kamen Wandalen und Byzantiner, und immer wieder wurde die Stadt des Zentrum von Auseinandersetzungen, Machtkämpfen, Glaubensstreitigkeiten. Hier

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

## Karthago nicht nur eine Ruinenstadt

versuchte der Wandalenkönig Geiseric der 455 Rom plündern. Hierher kam der byzantinische Feldherr Belisarius, um sich für seinen Kaiser des Landes zu bemächtigen. Den Schlußpunkt setzte ein neues Volk, die Araber. Sie bauten ihre eigenen Städte im Inneren des Landes, ihre Residenzen entstehen in der Wüste. Karthago an der See hat ausgespült, seine Paläste und Prunkbauten dienen nur noch dazu, Steine für eigene Augen zu sehen. Und Marmor wird zu Kalk.

EINES STEHT fest, Karthago, das der Sage nach im Jahre 814 vor unserer Zeitrechnung gegründet worden war, wobei die geheimnisvolle Prinzessin Dido eine große Rolle gespielt haben soll, ist in der ersten Hälfte der Jahrhunderte nicht gänzlich untergegangen.

Der Besucher kommt mit der Schnellbahn, mit Autos und Aufbussen auf einem Dammbahn über den See von Tunis an den luxuriösen herrlichen Gärten an grünen Hängen vorbei zu dem Ort, wo einst eine Stadt stand, die dem mächtigen Rom widerstehen konnte und sein ernsthafter Konkurrent war. Sie alle eilen, ein noch dazu, Steine für eigene Augen zu sehen. Doch Geschichte, das bedeutet hier vor allem Gräber. Wer das Gruseln lernen will, der gehe nach Karthago. Denn hier war das eigentliche Heim des schwedischen Gottes Baal-Hammon und der Göttin Tanit. Jener Götzen, die selbst Menschenopfer willkommen ließen, und denen Kinder als Gaben dargebracht wurden. Ein uralter Grabstein zeigt einen Priester mit einem Kind in den Händen. Es gibt verschiedene Deutungen, die schrecklichste — daß hier ein Priester mit einem menschlichen Opfer dargestellt worden ist — ist auch die wahrscheinlichste. Vor Jahrhunderten wurden die Steine zu Ehren der Toten aufgestellt.

Heute stehen sie friedlich zu beiden Seiten des Weges, der durch die Parkanlage führt. Ein riesiges Freilichtmuseum umgibt die Besucher, und man ist im ersten Augenblick nicht, welchen Sehenswürdigkeiten man seine Aufmerksamkeit schenken sollte. Dem unterirdischen Heilig-

tum der Göttin Tanit? Einer byzantinischen Basilika, die in ihren Grundrissen erhalten blieb? Oder vielleicht der römischen Badeanstalt, die zu den größten Bauwerken dieser Art in der Welt gehört? Doch selbst die Monumentalität dieser Anlage liegt nicht über die schlichte Art, mit der sich noch heute alle punische Grabsteine eindringlich an die Vorübergehenden wenden. Rätselhaft erscheinen sie und legen Zeugnis über eine Kultur ab, von der nicht viel mehr erhalten blieb als eben diese einfachen Symbole.

Vergangene Zeiten ließen in Karthago nur Bruchstücke, nur Scherben der Geschichte zurück. Man kann noch seine riesigen Hafenanlagen unterscheiden, seine Friedhöfe finden, die Grundsteine seiner Heiligtümer entdecken. Jedoch ein zusammenhängendes, wenn auch unvollständiges Bild kann man sich heute nicht mehr machen.

Wie gelangt man so schnell wie möglich zurück in die Gegenwart? In Karthago ist das kein Problem. Ringsherum gibt es Ausflugsorte, die helfen, aus den Katakomben der Jahrtausende zu entkommen. Das berühmte Sidj-Bou-Said, nur drei Kilometer entfernt, hat alles, was einem Touristen, der sich immer nach neuen Eindrücken hier ausreicht der Blick bis zur Hauptstadt Tunis und gleichzeitig erfährt man das ehemalige „große Karthago“. Allmählich werden die Eindrücke aus vergangenen Jahrhunderten durch das bunte Treiben auf den Straßen des Ortes verdrängt.

LEBTE HEUTE Karthago? Die Maßregeln darüber gehen auseinander. Doch nach einem kurzen Besuch in Karthago hat man einen Begriff, was Geschichte in ihrer Vielfalt, Vielfalt, Vielfalt und Kontinuität bedeutet, und diesen Eindruck hat man an einem konkreten Beispiel, dem Beispiel Karthagos, gewonnen.

Fotos: CTK-TASS

Mensch und Natur

Die Natur lieben, verstehen und schonen ist die Menschliche Pflicht, wo er doch selbst ein Teil der Natur ist und sein weiteres Leben vom Umweltschutz abhängen wird...

Halbwüsten und bestellte Felder, fruchtbare Flüsseniederungen, kleine, im Sommer austrocknende Steppen...

Schutz mit einbezogen. In erster Linie sind das Mitarbeiter der Forstwirtschaften...

des Technikums für Kraftfahrzeugbau zählt etwa tausend Mitglieder, die praktisch alle Studenten und Lehrer...

Broschüren, die dem Thema "Mensch und Natur" gewidmet sind. "Das Ziel unserer Gesellschaft"...

rühren gesteckt, die das Zutriften hemmen und das Wasser mit Sauerstoff bereichern.

Sorge um die Seen

Die Altentwässerung von Ekibastus erinnert sich noch gut an die Zeiten, als die Akkul-Seen wunderbare Erholungsplätze waren...

Artikel 18 der neuen Verfassung der UdSSR lautet: "Im Interesse der heutigen und kommender Generationen werden in der UdSSR die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz und zur wissenschaftlich begründeten, rationalen Nutzung des Bodens und der Bodenschätze..."

Der Mensch hat es längst begriffen, daß er die Naturreichtümer nicht nur ausnützen kann, sondern sie auch schützen und mehr tun muß...

nicht vergessen: sie erhalten Getreideabfälle. In diesem Rayon wurden 200 Futter-, 40 Salzträge und 40 Tränkschalen eingerichtet...

hungsarbeit ist darauf gerichtet, auch den Studenten diese Liebe anzuerkennen. In der Umgebung dieser Lager gibt es viele "abgeschürfte" Wasserläufe...

Komsomol Kasachstans mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Solche Grundorganisationen, auf die sich die Gebietsgesellschaft stützt...

Die Freiwilligen des Naturschutzes bekämpfen auch die Schädlinge im Menschengebiet. Auf dem "grünen Markt" beschlagnahmten sie Käpfe mit wilden Vögeln...

Verboten ist auch das Sammeln einer Reihe von Pflanzen bzw. Blumen (das Schneeglockchen, die Trollblume, der Flaumhaar, der Marienschuß, die Wasserrose u. a.)...

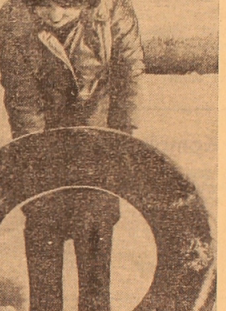
"Von klein auf liebe ich die Natur", sagt Viktor Nikitenko, Vorsitzender des Studentrates des Technikums für Kraftfahrzeugbau...

Artur HORMANN, Korrespondent der "Freundschaft" Semipalatinsk

Ein tatkräftiger Trupp

Um die Luft rein zu halten

Die leistungsstarken Oberlandkraftwerke in Ekibastus, Gebiet Pawlodar, werden keine großen Aschenhalde mehr um sich haben, die die Luft verunreinigen...



Der Ichtologe Valeri Saut bestimmt den Sauerstoffgehalt des Wassers im See "Kanonerskoje" (Bild links). Während dieses Ausflugs wurden 500 solcher Eislöcher geackert...

Über die Aufgaben der Wissenschaftler sprechend, die in die Geheimnisse der lebenden Natur eindringen...

und Straucharten wachsen und gedeihen. In der kurzen Zeit unseres Lebens gelang es, die verschiedensten Ziergehölze zu züchten...

an den Tag legen mußten, bis aus einem Baum das Bäumchen herauwuchs — darüber ließe sich viel erzählen...

schon viele Tausende Setzlinge gezeichnet und ihnen fällt immer etwas ein, wenn es Schwierigkeiten gibt...

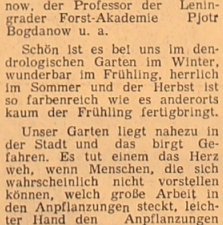
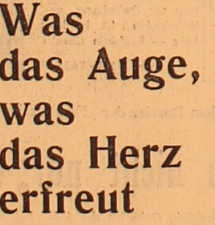
Schon ist es bei uns im dendrologischen Garten im Winter, wunderbar im Frühling, herrlich im Sommer und der Herbst ist so farbenreich wie es andersorts kaum der Frühling fertigbringt...

Steinmarder in einer Stadt angesiedelt

Die Einwohner der Gebietsstadt Woroneh haben jetzt den Steinmarder unter ihren Schutz gestellt. Im Erstaunen hatten sie vor einiger Zeit entdeckt, daß sich dieses furchtsame Tier in Kellern und Garagen anzusiedeln begann...

Was das Auge, was das Herz erfreut

Grünanlage wird gezeigt, wie eine gute Grünfläche zu gestalten ist mit Baum und Busch, Rasen und Blumenbeeten. Unser Kollektiv war natürlich nicht allein in seiner harten Arbeit...



Zitronen auf dem Neuland

Im kleinen Treibhaus der Kustanajer Waldanpflanzung Nr. 3 blühen üppige Rosen, Kalanchoe und Georginen. Neben den herrlichen Blumen gedeihen schlanke Zitronenbäumchen...

pyramidenförmige "Mitschurinez"

Wir haben jetzt auch eine reichliche Sammlung von Ziersträuchern angezogen: verschiedene Flieder, der japanische Spierstrauch, Pfingstrosche u. a.

schledenen Organisationen zur Begründung der Ortschaften des Gebiets

Ja, es gibt so manches, was wir erreicht haben in den 15 Jahren. Wie haben sich die fleißigen Hände der Frauen regieren müssen. Sie laten es mit Lust, denn das Werk ihrer Hände erfreut doch Auge und Herz der Menschen, verschönert unsere Städte und Dörfer...

Galina BRASHEWSKAJA, Leiterin des Zellengrader dendrologischen Gartens

Im Bild: Die Bestarbeiter (v. l.) Ludmilla Kadocschka, Mawlija Chusainowa und Galina Golowitschak bereiten Samen zur Frühjahrsanpflanzung vor.

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Dschinnograd, Dom Sowetow, 7-A Etage, «Frojdinschaft».

TELEPHONE: Chelofredakteur - 2-19-09, stellvertretende Chelofredakteur - 2-17-07, Chel vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit - 2-74-26, Wirtschaft - 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-76-56, Kommunistische Erziehung - 2-56-45, Literatur - 2-76-56, Zerserbiele - 2-77-11, Korrektur - 2-37-02, Maschinenschriftbüro - 2-06-49, Buchhaltung - 2-17-84, Fernruf - 58.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02.

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

Информация издается в Издательском отделе Дендрологического обкома Компартии Казахстана. УН 00052. Заказ 2872.

Redaktionskollegium Herausgeber: «Sozialistik Kasachstan»